

Die Arbeit wird im Rahmen der Vienna Art Week vom 16.–19. November in der Universität für angewandte Kunst aufgebaut und benutzbar sein. In den Offenen Sessions zwischen 14:00 und 17:00 Uhr ist das Publikum eingeladen, sich mit in Bewegung zu setzen.

#### Credits

Eine Arbeit von Barbis Ruder

Architektur: Philipp Reinsberg  
Umsetzung: Helmuth Fahrner, Josef Loibner – art event  
AR: Litto/Daniela Weiss (Artificial Museum)  
Fotos: Jana Enzelberger, Helmut Prochart, Suchart Wannaset

Bei Besuch gelten die aktuellen Covid-19-Bestimmungen der Universität für angewandte Kunst Wien: Einlass nur auf Basis der 2,5G-REGEL mit Registrierungspflicht vorab. Im Gebäude ist eine FFP2-Maske zu tragen.

Gefördert vom bmkös und der Bildrecht GmbH

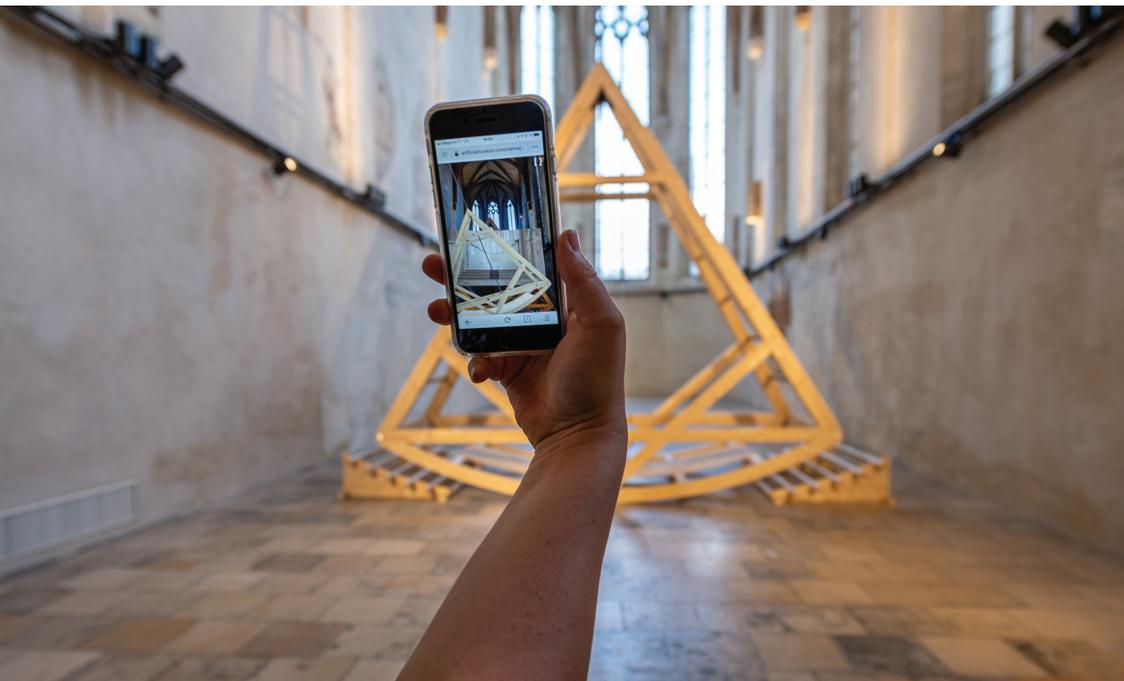
VIENNA  
ART  
WEEK  
12021

di:angewandte  
Universität für angewandte Kunst Wien  
University of Applied Arts Vienna

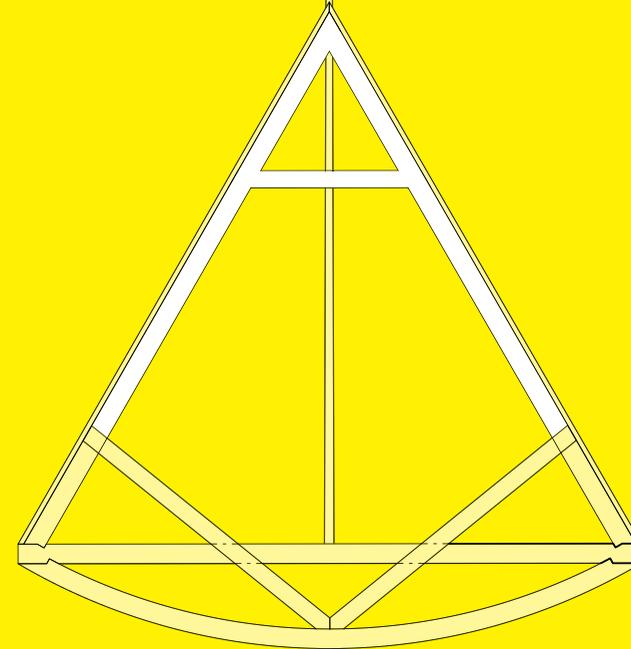


Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

easy2transport



# A ein Dreikörper Problem



von Barbis Ruder  
16.–19. 11. 2021



Im Rahmen der Vienna Art Week  
In Kooperation mit der Universität  
für angewandte Kunst Wien

## Atrium der VZA 7

Universität für angewandte Kunst, Vordere Zollamtsstraße 7, 1030 Wien

### Vernissage

Di. 16.11. 17:00 Uhr  
Es sprechen: Gerald Bast,  
Anderwald+Grond im Dialog mit Barbis Ruder,  
Philipp Reinsberg (Architektur) &  
Daniela Weiss (AR)

### Finissage

Fr, 19.11. 17:00 Uhr  
Performative und musikalische Session  
mit dem Construction Choir Collective

### Offene Sessions:

Mi, 17.11. 14:00 – 17:00 Uhr  
Do, 18.11. 14:00 – 17:00 Uhr  
Fr, 19.11. 14:00 – 17:00 Uhr

Limitierte Plätze. Anmeldung unter: [www.barbISRuder.com](http://www.barbISRuder.com)



Inspiziert von der gotischen Architektur der Dominikanerkirche Krems (Österreich) verhandelt die neue dreiteilige Arbeit von Barbis Ruder mit dem Titel „A“ die Beziehung von Körper zum skulpturalen Körper (Korpus) und dessen Bezug zum architektonischen Raum.

### A – Inscription

Ein Video-Loop der Einschreibung des Körpers in die Architektur. Im Takt zu einer schwingenden A-Saite bewegt sich der Körper entlang der Raumkanten.

### A – Choir

Der Chor „A“ verortet die Note des Kammertons „A“ und das sich Einschwingen auf die Note in einer Komposition als Videoarbeit.

### A – Instrument

Das Instrument „A“ ist eine kinetische Skulptur, bestehend aus einem Dreieck, basierend auf einem Dachstuhl und den technischen Fähigkeiten und Kenntnissen aus Architektur und Zimmererei. Der Boden ist zu einer Wippe abgerundet, ein langes Pendel hält das Dreieck oben und ragt weit in den Himmel. Es ist ein Instrument für Körper, Geist und Seele, das mindestens drei Personen benötigt, um gespielt zu

werden. Eine Person sitzt am Fuß des Pendels, während die anderen beiden an den Rändern stehen oder klettern. Gemeinsam geben sie das Tempo vor. Sie lassen die Komposition mit- und gegeneinander schwingen, wie ein langsam schwingendes Metronom. Es kommt zu Spannungsmomenten zwischen Gleichgewicht und möglichen Kippmomenten der Konstruktion.

Die Schwingung des Instruments kann auch über eine Augmented-Reality-Installation mit Hilfe des Smartphones auf [www.artificialmuseum.com](http://www.artificialmuseum.com) eingesehen werden. Das animierte Modell zeigt die Bewegung und erweitert den Raum um eine digitale Komponente. Die Umsetzung dieser Installation erfolgt in Kooperation mit dem Artificial Museum. Die Arbeit wird während der Ausstellung online und im Atrium der Angewandten sichtbar sein.